

# Gefangen im Orkan

TemaxShika

Von abgemeldet

## Prolog: Angst

Prolog - Angst

Hai, da bin ich schon mit einem kleinen Prolog. Ich habe mit Absicht nur einen Prolog geschrieben, um zu wissen, wie ihr überhaupt darauf reagiert. Ob die Fortsetzung überhaupt einen Sinn macht.

Würd mich über Reviews freuen :D

PS: Ich danke allen meiner Leser für die Treue von "Vom Winde verweht" und "Die Ruhe vor dem Sturm"! Ich hoffe doch sehr, dass euch der 3. Teil auch gefallen wird :D

Gruß Hina

\*\*\*\*\*

Mit wirren Gedanken saß Temari auf einer Bank in der Nähe des Krankenhauses und starrte mit leeren Augen vor sich hin. Schwanger... Sie war schwanger!

Eigentlich war das eine schöne Sache, aber nicht für Temari. Es war das Kind ihres Ex-Verlobten, ihres Peinigers, Shiro Umui! Wie ein Virus hatte er sich in ihr Leben geschlichen und hat es Schritt für Schritt zerstört.

Er war zwar tot, aber anstatt dass sie nun Ruhe vor ihm hatte, trug sie sein Kind in sich!

Das Virus breitete sich immer weiter aus!

„Temari, da bist du ja!“, rief eine, ihr sehr wohlbekannte Stimme zu und sie schaute hoch.

Normalerweise freute sie sich immer, wenn er in ihrer Nähe war, doch dieses Mal blieb es aus.

Kein wildes Herzklopfen, keine Schmetterlinge im Bauch. Nichts... Nur Leere.

„Hi“, flüsterte sie und sah weg. Sie getraute sich nicht, ihm in die Augen zu blicken.

Sie spürte, wie er sich neben ihr auf der Bank niederließ und sie fragend ansah.

„Ich habe dich überall gesucht, warum bist du aus dem Krankenhaus gegangen?“, wollte er wissen und legte schon fast schüchtern seinen Arm um ihre Schulter.

Er wusste immer noch nicht so Recht, was nun zwischen ihnen war. Waren sie nun zusammen? Oder passierte der Kuss vorhin nur aus Affekt?

Temari versteifte sich am ganzen Körper, als sie seinen Arm auf ihrer Schulter spürte und rutschte etwas vor ihm zurück.

Diese Reaktion verletzte Shikamaru sehr, ließ sich aber von außen nichts anmerken. Schweigend zog er seinen Arm zurück und sah nach vorne.

Also hatte der Kuss ihr nichts bedeutet, genauso wenig die Worte, die er vorhin gesagt hatte.

„Ich... möchte einfach alleine sein, Shikamaru“, hauchte sie und drehte ihren Kopf auf die Seite, weil sie ihm nicht zeigen wollte, dass ihre Augen sich mit Tränen füllten.

„Was hat Tsunade dir vorhin gesagt?“, fragte er und konnte ein Zittern in seiner Stimme nicht verbergen. Er war wieder kurz davor, seine Temari zu verlieren, ohne den Grund zu kennen. Er spürte, wie Temari sich immer weiter vor ihm zurückzog und das tat ihm sehr weh.

„Nichts! Das geht dich überhaupt nichts an!“, brüllte sie ihn auf einmal an und war dabei aufgesprungen: „Du mischst dich immer in meine Angelegenheiten ein und drehst mein Leben total auf den Kopf! Lass mich doch endlich in Ruhe!“

Shikamaru sah sie fassungslos an. Mit so einem Ausbruch hatte er wirklich nicht gerechnet.

„Verschwinde! Verschwinde aus meinem Leben!“, schrie sie und wollte vor ihm wegrennen, doch da hatte Shikamaru sich wieder zusammengerissen und sprang ebenfalls von der Bank auf.

Sie kam nicht weit, er hatte sie schnell am Handgelenk gepackt und hielt sie fest.

„Verdammt, was ist dein Problem?!“, knurrte er und wirbelte sie zu sich herum: „Checkst du es immer noch nicht, dass ich dich liebe?! Du bist mein Ein und Alles, Temari! Dich noch einmal zu verlieren würde ich nicht verkraften!“

„Oh, super! Hast du das zu Ino auch gesagt, ehe ihr miteinander im Bett gelandet seid?“, keifte sie und wollte ihren Arm aus seinem Griff befreien, doch er ließ sie nicht los.

Shikamaru verzog leicht sein Gesicht, ihre Worte hatten einen bitteren Beigeschmack.

„Ino war mein größter Fehler, das weiß ich. Hör auf, mir Salz in die Wunden zu streuen! Sag mir jetzt endlich, was dein Problem ist!“

„Gut! Du willst es also wissen?!“, fragte sie und sah ihn mit ausdruckslosen Augen an: „Ich bin schwanger!“

„Was...?“, geschockt sah er sie an und ließ ihr Handgelenk los, als habe er sich an ihr verbrannt.

„Ja, da staunst du, nicht wahr?“

„A-aber... das Kind...“, stotterte er und wurde blass.

„Oh nein, das kann ja auch nicht von dir sein, Shikamaru. Schließlich hatten wir noch keinen Sex miteinander. Ja, es ist von Shiro!“, lüftete sie das Geheimnis mit einem kalten Blick.

In dem Moment konnte man alle möglichen Gefühle in seinem Gesicht ablesen. Erst war es Schock, Trauer, Eifersucht und letztendlich Wut.

„Wirst du es austragen?“, fragte er schon fast aggressiv.

„Natürlich! Ich werde das Kind großziehen, was denkst du denn?“, meinte Temari, die weiterhin einen kühlen Blick drauf hatte.

Er nickte abwesend und schob seine Hände in die Hosentaschen.

„Gut, aber ohne mich!“, verkündete er, mit genau dem gleichen kalten Blick, drehte sich um und ließ sie einfach stehen.

„NEIN!“, brüllte Temari und setzte sich ruckartig auf. Mit geweiteten Augen sah sie sich im Zimmer um und sie bemerkte erst jetzt, dass sie noch im Krankenzimmer war. Erleichtert atmete sie durch und versuchte ihr Herz zu beruhigen, das viel zu schnell gegen ihre Brust donnerte.

Es war nur ein Traum... Ein schrecklicher Traum...

Würde Shikamaru sie wirklich im Stich lassen, wenn sie ihm die Wahrheit sagte?

Sie wusste es nicht... Aber sie hatte Angst davor! Große Angst!

Als sie hörte, wie die Tür zum Zimmer aufging, schaute sie schon fast ängstlich hoch.

„Hey, bist du wieder wach?“, begrüßte Shikamaru sie und betrat den Raum.

Ein Beben ging durch ihren Körper, als er sich ihr näherte.

Der Traum steckte ihr immer noch in den Knochen, genauso wie die Angst.

Sie schluckte ihre Angst herunter und sah ihm in die braunen Augen, die sie voller Zuneigung betrachteten.

Sollte sie es ihm sagen?